

Haas Georg Friedrich

Vorname: Georg Friedrich

Nachname: Haas

erfasst als: KomponistIn AusbilderIn

Genre: Neue Musik

Subgenre: Modern/Avantgarde

Geburtsjahr: 1953

Geburtsort: Graz

Geburtsland: Österreich

Georg Friedrich Haas - 1953 in Graz geboren - wuchs in Tschagguns (Vlbg) auf. Zu Beginn seiner Studienzeit erfolgt ein kurzer Abstecher in die Naturwissenschaften, ehe er sich in Gestalt eines Studiums an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz endgültig einer musikalischen Laufbahn zuwendet. Nach Absolvierung des Studiums und postgradualer Ausbildung in Graz und Wien nimmt er mehrmals an den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik (u.a. bei Gérard Grisey) sowie am Stage d'Informatique Musicale pour Compositeurs am IRCAM in Paris teil. Parallel dazu erhielt er bereits ab 1978 Lehraufträge an der Hochschule in Graz, wo er als Dozent, später als Professor unterrichtet. 1997 läßt er sich vom Hochschuldienst freistellen, um sich ganz der kompositorischen Arbeit zuwenden zu können. Nach Aufenthalt in Fischbach/Steiermark, an der irischen Südwestküste, sowie in Berlin im Rahmen des Stipendiums des deutschen Akademischen Austauschdienstes nimmt Haas 2002 seine Lehrtätigkeiten wieder auf. 2005-2013 unterrichtete er eine Kompositionsklasse an der Akademie in Basel, seit 2013 lebt und unterrichtet er in New York.

Ausbildung

1972 - 1979 [Universität für Musik und darstellende Kunst Graz](#) Graz Unterricht bei Doris Wolf Klavier

1972 - 1979 [Universität für Musik und darstellende Kunst Graz](#) Graz Musikpädagogik

1972 - 1979 [Universität für Musik und darstellende Kunst Graz](#) Graz Musiktheorie, Elektroakustik, Komposition [Neuwirth Gösta](#)

1972 - 1979 [Universität für Musik und darstellende Kunst Graz](#) Graz Musiktheorie,

Elektroakustik, Komposition [Eröd Iván](#)

1980 [Internationale Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt](#) Darmstadt Teilnahme (weitere Teilnahme in 1988 und 1990)

1981 - 1983 [mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) Wien postgraduelles Kompositionsstudium [Cerha Friedrich](#)

1991 [Institut de recherche et coordination acoustique - IRCAM](#) Paris Stage d'Informatique Musicale pour Compositeurs

Tätigkeiten

1978 - 1997 [Universität für Musik und darstellende Kunst Graz](#) Graz Lehrtätigkeit und später Professur (u.a. Kontrapunkt, Komposition, Werkanalyse, Einführung in die mikrotonale Musik)

1982 - 1987 Musikgymnasium Graz, Expositur Oberschützen: Unterrichtstätigkeit (Musiktheorie)

1988 [Musikprotokoll im Steirischen Herbst](#) Graz Programmgestaltung

1991 - 1994 [Bludenzener Tage zeitgemäßer Musik](#) Bludenz Programmgestaltung und Leitung des Festivals

1993 [Internationale Gesellschaft für Neue Musik - IGNM Österreich](#) Wien Programmgestaltung der "Langen Nacht der neuen Klänge"

2004 [Internationale Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt](#) Darmstadt Dozent

2005 - 2013 [Musik-Akademie der Stadt Basel / Hochschule für Musik](#) Basel Leitung einer Kompositionsklasse

2007 [Universität für Musik und darstellende Kunst Graz](#) Graz seitdem Wiederaufnahme der Lehrtätigkeit

2011 [Österreichischer Kunstsenat](#) Wien Mitglied

2013 [Columbia University](#) New York seitdem Professor für Komposition

2015 München Mitglied, Bayerischen Akademie der schönen Künste

[die andere saite](#) Graz Gründungsmitglied der Grazer Komponistenvereinigung

Aufträge (Auswahl)

1980 [Steirischer Herbst Adolf Wölfli - Kurzoper](#)

1993 [Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG Descendiendo - für großes Orchester](#)

1995 [Bregenzer Festspiele Nacht - Kammeroper in 24 Bildern](#)

1997 [Wien Modern Fremde Welten - Konzert für Klavier und Streichinstrumente](#)

1997 [Musikprotokoll im Steirischen Herbst Streichquartett Nr. 1](#)

1998 [Musik-Biennale Berlin - Internationales Fest für zeitgenössische Musik](#)

[Monodie - für Kammerensemble](#)

1998 [ORF - Österreichischer Rundfunk Konzert für Violine und Orchester](#)

1999 [WDR - Westdeutscher Rundfunk Nach-Ruf ... ent-gleitend ...](#)

1999 [Bregenzer Festspiele Torso - nach der unvollendeten Klaviersonate C-Dur D840 \(1825\) von Franz Schubert](#)

1999 Stadt München Freunde des Nationaltheaters tria ex uno - Sextett für Flöte, Klarinette, Schlagzeug, Klavier, Violine und Violoncello

1999 Salzburger Festspiele Wer, wenn ich schrie, hörte mich ... - für Schlagzeug und Ensemble

2000 Verein allerArt Solo - für Viola d'amore

2000 SWR - Südwestrundfunk Blumenstück - für Chor, Basstuba und Streichquintett

2000 WDR - Westdeutscher Rundfunk in vain - für 24 Instrumente

2003 Steirische Akademie Graz Streichquartett Nr.4 - für Streichquartett und Live-Elektronik

2003 BR - Bayerischer Rundfunk Konzert für Violoncello und Orchester

2003 SWR - Südwestrundfunk für die Donaueschinger Musiktage Natures mortes

2004 Klangforum Wien Haiku - für Bariton und 10 Instrumente

2004 ARD (Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland) Internationaler Musikwettbewerb des ARD Finale - für Flöte

2005 Alpinarium Galtür in Zusammenarbeit mit der Landesausstellung 2005 RITUAL - Freiluftmusik

2005 Internationale Stiftung Mozarteum Salzburg 7 Klangräume - zu den unvollendeten Fragmenten des Requiems von W. A. Mozart

2005 Klangspuren - Verein zur Förderung von Neuer Musik Schwaz 3 Liebesgedichte - für 6 Stimmen

2005 The Cleveland Orchestra Poème - für großes Orchester

2006 SWR - Südwestrundfunk - für Viola und 6 Stimmen

2007 Münchner Philharmoniker Landeshauptstadt München Bruchstück

2007 Opéra National de Paris Melancholia - Oper in 3 Teilen

2008 Institut de recherche et coordination acoustique - IRCAM Les temps tirillés - für 2 Violon, Fagott und Elektronik

2009 Berliner Philharmoniker Philharmonie Essen ATTHIS - für Sopran und 8 Instrumente (ossia: für 8 Instrumente)

2009 Klangforum Wien La profondeur - für 13 InstrumentalistInnen

2009 Kunststiftung NRW musikFabrik ... wie stille brannte das Licht - für Sopran und Kammerorchester

2009 MKO - Münchener Kammerorchester Unheimat - für 19 Streichinstrumente

2010 SWR - Südwestrundfunk limited approximations - Konzert für 6 Klaviere im Zwölfteltonabstand und Orchester

2010 Internationale Stiftung Mozarteum Salzburg Streichquartett Nr.6

2010 WDR - Westdeutscher Rundfunk ensemble recherche AUS.WEG - für 8 Instrumente

2011 Projekt "Escalier du Chant" von Olaf Nicolai in der Pinakothek der Moderne München Blake / Laaken - aus "SCHWEIGEN"; für lyrischen Sopran und Countertenor

2011 Lucerne Festival Streichquartett Nr.7 - für Streichquartett und Elektronik

2011 Projekt "Escalier du Chant" von Olaf Nicolai in der Pinakothek der Moderne München SCHWEIGEN - für Stimmen

- 2011 [Ensemble Musikfabrik Süd](#) Ich suchte, aber ich fand ihn nicht - für Ensemble
- 2011 [BR - Bayerischer Rundfunk](#) PROV. TITEL: Chorwerk für BR - für gemischten Chor a capella
- 2011 [MKO - Münchener Kammerorchester](#) chants oubliés - für Kammerorchester

Aufführungen (Auswahl)

- 1992 [Festival Inselmusik Berlin](#) Berlin
- 1994 [Internationale Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt](#) Darmstadt
- 1994 [Huddersfield Contemporary Music Festival](#) Huddersfield
- 1995 [Biennale di Venezia](#) Venedig
- 1996 [Festival d'Automne à Paris](#) Paris
- 1996 [Festival Ultima](#) Oslo
- 1997 Japan Akiyoshidai-Festival
- 1999 [Alte Oper - Frankfurt/Main](#) Frankfurt am Main
- 1999 [Musik der Zeit Köln](#) Köln
- 2000 [DAAD - Deutscher Akademischer Austausch Dienst](#) Berlin Porträtkonzert
- 2000 Lissabon Festival Internacional de Musica Contemporanea
- 2000 Köln Zeitlos Festival
- 2001 [Musica Nova Helsinki – Festival der Neuen Musik](#) Helsinki
- 2001 [Schwetzingen Festspiele](#) Schwetzingen/Nordbaden
- 2002 [Festival Traiettorie](#) Parma
- 2002 [Mouvement - Festival für Neue Musik](#) Saarbrücken
- 2003 Mexiko City - Mexiko Centro Cultural Universitario
- 2003 [Ultraschall Festival Berlin](#) Berlin
- 2004 [Ars Musica](#) Brüssel
- 2004 [Musica Viva München](#) München
- 2004 [Moskauer P.-I.-Tschairowski-Konservatorium](#) Moskau - Russland
- 2005 [Happy New Ears](#) Frankfurt am Main
- 2005 Tokyo - Japan Suntory Summer Festival
- 2005 [Warschauer Herbst](#) Warschau
- 2006 [Eclat Festival](#) Stuttgart
- 2006 [Biennale di Venezia](#) Venedig
- 2006 [Borealis Festival](#) Bergen
- 2006 Prag Festival "European Crossings"
- 2007 [Heidelberger Frühling](#) Heidelberg
- 2007 [Ernst von Siemens Musikstiftung](#) Berlin
- 2008 New York [Streichquartett Nr.3 - In iij Noct.](#)
- 2008 [Opéra National de Paris](#) Paris [Melancholia - Oper in 3 Teilen](#)
- 2009 Dornbirn [Unheimat - für 19 Streichinstrumente](#)
- 2010 [Wiener Konzerthaus](#) Wien [La profondeur - für 13 InstrumentalistInnen](#)

2010 Kairo [tria ex uno - Sextett für Flöte, Klarinette, Schlagzeug, Klavier, Violine und Violoncello](#)
2011 [KKL Luzern](#) Luzern Erstaufführung - Premiere [Nacht - Kammeroper in 24 Bildern](#)
2013 [Schwetzingen Festspiele](#) Schwetzingen/Nordbaden Schwerpunkt "Georg Friedrich Haas: Denken in Klang"
2014 [Wien Modern](#) Wien Schwerpunkt "Georg Friedrich Haas"
[Musikprotokoll im Steirischen Herbst](#) Graz regelmäßige Aufführungen
[Klangspuren - Verein zur Förderung von Neuer Musik Schwaz](#) Schwaz in Tirol regelmäßige Aufführungen
[Salzburger Festspiele](#) Salzburg regelmäßige Aufführungen
[Bregenzer Festspiele](#) Bregenz regelmäßige Aufführungen
[Wittener Tage für Neue Kammermusik](#) Witten regelmäßige Aufführungen

Auszeichnungen

1977 [Stadt Graz](#) Förderungspreis
1977 [Republik Österreich](#) Staatsstipendium für Komposition
1979 [Bundeskanzleramt Österreich Kunst und Kultur](#) Würdigungspreis
1992 [Technische Universität Graz](#) Sandoz-Preis
1992 [Salzburger Festspiele](#) Stipendium
1995 [Bundeskanzleramt Österreich Kunst und Kultur](#) Förderungspreis
1998 [Stadt Wien](#) Ernst-Krenek-Preis
1999 [DAAD - Deutscher Akademischer Austausch Dienst](#) Stipendium, einjähriger Aufenthalt in Berlin
1999 [Salzburger Festspiele](#) "Next Generation"-Komponist
2000 [UNESCO - United Nations Educational, Scientific and Cultural Organisation](#) International Rostrum of Composers
2001 [Collegium Novum Zürich](#) composer in residence
2004 [Amt der Steirischen Landesregierung](#) Andrzej-Dobrowolski-Kompositionspreis
2004 [Stadt Wien](#) Preis für Musik
2004 [Ars Musica](#) composer in residence
2005 [Preis der deutschen Schallplattenkritik e.V.](#) Auszeichnung für die CD-Aufnahme des 1. und 2. Streichquartetts durch das Kairosquartett
2005 [Klangspuren - Verein zur Förderung von Neuer Musik Schwaz](#) composer in residence
2006 [Borealis Festival](#) composer in residence
2007 [Republik Österreich](#) Großer Österreichischer Staatspreis
2011 [Lucerne Festival](#) composer in residence
2013 [Amt der Salzburger Landesregierung](#) Musikpreis
2016 [Wiener Konzerthausgesellschaft](#)

Pressestimmen

2011

[...] Wer nach der Uraufführung des Siebten Streichquartetts von Georg Friedrich Haas ins Freie tritt, traut seinen Augen nicht mehr. Über dem Himmelblau am Vierwaldstättersee ahnt man eine Schwärze. Aber sie bedrückt einen nicht, man blickt weit in ihr [...]

Zeit Online: Fukushima in Musik "Kernschmelze in Zeitlupe" (Volker Hagedorn)

<http://www.zeit.de/2011/38/Komponist-Haas>

2. Mai 2011

Exakte Tonalitäten, lange Melodie-Entwicklungen haben ihren Platz im Kaleidoskop des Fremdartigen, in dem selbst die Posaune des Jüngsten Gerichts mehr ist als ein plattes Zitat. Die Uraufführung bei den Schwetzingen Festspielen [...] war beklemmend beeindruckend. [...] Verstört-emphatische Zustimmung.

FAZ

2. Mai 2011

Dem Orchestergenie des Komponisten Haas gelingt das Kunststück, einen Abend lang die Zuhörer zu fesseln, am Ende zu überwältigen. [...] Georg Friedrich Haas [...] ist ein Meister des Instrumentalklangs in reibungsvoller Tiefe und Breite. Haas hat sich auf das Innerste der Klänge eingelassen, auch in "Bluthaus" fasziniert das denkbar reichhaltigste Spektrum der Obertöne mit ihren funkelnden Farben und Gesten, die er zu brausenden Klangaggregaten zusammenschweißt.

Süd Deutsche Zeitung

15. März 2007

Seine Musik schafft rätselhafte Klangwelten von leuchtender Sinnlichkeit. Und während seine Opern um Hölderlin, Kafka, Poe kreisen und existenzielle Fragestellungen erforschen,

behalten sie stets so etwas wie ein utopisches Potenzial. Dass Georg Friedrich Haas mit seinen Kompositionen unmittelbar anzusprechen vermag, resultiert dabei nicht nur aus seinem subtilen Sensorium, mit der er Erfahrungen aus älterer Musik für die Moderne fruchtbar macht. Die Farbigkeit, die seine Partituren erreichen, verdankt sich unter anderem einer aus dem Bereich der natürlichen Obertonreihe gewonnenen Harmonik, die die akustischen Resonanzbedingungen gleichsam "auskomponiert" - mit schillerndem, anspruchsvollem Ergebnis.

Der Standard

2006

Einen der Höhepunkte der diesjährigen Donaueschinger Musiktage stellte die Uraufführung von Georg Friedrich Haas' Hyperion, Konzert für Lichtstimme und Orchester, inmitten einer spektakulären Licht-Raum-Installation der Stuttgarter Künstlerin rosalia dar.

Universal Edition Newsletter 01/07

2003

Gleichwohl wurde die Aufführung zum Erfolg. Das lag an der Musik und an ihrer grandiosen Umsetzung durch das Klangforum Wien und das Vokalensemble NOVA unter dem Dirigenten Sylvain Cambreling. Haas gelang es, immer wieder die Musik faszinierend zu konzentrieren, soghaft vereinnahmenden Sequenzen zu verdichten. Viel hat er sich in all seinen Arbeiten mit Aspekten der Mikrotonalität befasst und Haas verfügt über ein ungemein breites Spektrum klanglich suggestiver Möglichkeiten.

Neue Musikzeitung (Reinhard Schulz)

6. März 2002

In allen Werken, selbstverständlich auch in den eigenen, geht es um sinnenhafte Aspekte des Klangs. Darum sollte es in der Musik ohnehin gehen, in der zeitgenössischen Musik nach dem Zweiten Weltkrieg aber standen diese Aspekte bisweilen etwas im Abseits. Haas steuert dagegen.

Süddeutsche Zeitung (Reinhard Schulz)

2000

Dass mit einem geschickt gewählten System die Mikrotöne nicht unbedingt eine trübe Brühe entstehen lassen, sondern im Gegenteil leuchtende Farben zaubern können, stellt Georg Friedrich Haas, 1953 in Graz geboren, unter Beweis.

Die Zeit (Frank Hilberg)

Publikationen von und über Georg Friedrich Haas

- [Die Musikdokumentationsstelle des Landes Vorarlberg](#)

Links [mica-Archiv: Georg Friedrich Haas](#), [mica-Artikel: Uraufführung Melancholia von Georg Friedrich Haas in Paris \(2008\)](#), [mica-Artikel: Georg Friedrich Haas bejubelt in Donaueschingen \(2010\)](#), [mica-Artikel: Schwetzingen SWR Festspiele 2011: BLUTHAUS Uraufführung von Georg Friedrich Haas Oper "Bluthaus" am 29. April 2011 \(2011\)](#), [Universal Edition](#), [Musikdokumentationsstelle Vorarlberg](#), [Simon Rattle über "in vain" von Georg Friedrich Haas \(Youtube\)](#)